

Pflegeschule Rauenstein

Reviewbogen Pflichteinsätze 1. Ausbildungsdrittel

Auszubildende/-er:

Kurs:

Station/Abteilung:

Fachrichtung:

Einsatzzeitraum:

Fehlzeiten:

Praxisanleiter/-in:

Stationsleitung:

Gemeinsame Reflexion innerhalb des Abschlussgespräch geführt:

Unterschrift Praxisanleiter/-in: _____

ggf. Stationsleitung: _____

Unterschrift Auszubildende/-er: _____

Zur Kenntnis genommen:

Kursleitung: _____

Der ausgefüllte Reviewbogen wird der Schule übergeben.

Legende:

- 1** wenn die Leistung den Anforderungen in besonderem Maße entspricht
- 2** wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht
- 3** wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht
- 4** wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht
- 5** wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können
- 6** wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können

Jedes Item ist zu bewerten. Am Ende wird der Durchschnitt ermittelt. In Ausnahmefällen können einzelne Items aus der Bewertung heraus genommen werden.

Pflegeschule Rauenstein

Reviewbogen Pflichteinsätze 1. Ausbildungsdrittel

I. Pflegeprozess und Pflegediagnostik

I.1. Pflege planen, durchführen und evaluieren

Der/die Auszubildende identifiziert die Grundprinzipien zum **Pflegekonzept** am Einsatzort.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Der/die Auszubildende **unterstützt** zu pflegende Menschen mit einem geringen Grad an Pflegebedürftigkeit und passt die Pflegeprozesse ggf.an.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Der/die Auszubildende bezieht ggf. **Bezugspersonen** ein.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Der/die Auszubildende **dokumentiert** die durchgeführten Pflegemaßnahmen.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

I.2. Pflegeprozess und Pflegediagnostik unter dem Fokus der Prävention

Der/die Auszubildende erhebt und interpretiert **Veränderungen des Gesundheitszustandes** anhand verschiedener Vitalzeichen und Laborwerte.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Der/die Auszubildende beobachtet **Bewegungs- und Haltungsmuster** der zu pflegenden Menschen, erkennt diesbezügliche Risiken und führt einfache Assessmentverfahren durch.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Der/die Auszubildende führt gezielt **Interventionen zur Bewegungsförderung, zum Transfer und zum Positionswechsel** durch.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Der/die Auszubildende arbeitet **rückengerecht**.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Reviewbogen Pflichteinsätze 1. Ausbildungsdrittel

I.2. Pflegeprozess und Pflegediagnostik unter dem Fokus der Prävention

Der/die Auszubildende spricht zu pflegende Menschen auf ihre Gewohnheiten in verschiedenen Bereichen der Selbstpflege an, erkennt diesbezügliche Risiken und leitet daraus Aspekte der **Prävention** ab.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Der/die Auszubildende erhebt den Gesundheitszustand der zu pflegenden Menschen in Bezug auf **Ernährung und Ausscheidung** anhand von Assessmentverfahren und führt geeignete Interventionen durch.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Der/die Auszubildende unterstützt gemeinsam mit der zuständigen Pflegefachperson bei **komplexeren gesundheitlichen Problemlagen der Ernährung und Ausscheidung** (wie z.B. in Verbindung mit Schluckstörungen oder Enterostomie).

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Der/die Auszubildende erhebt für zu pflegende Menschen mit gesundheitlichen Problemlagen aus dem Bereich der **Inneren Medizin** den Pflegebedarf und gestaltet den Pflegeprozess.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Der/die Auszubildende versorgt Menschen die durch einfache Standardeingriffe **operiert** wurden oder werden sollen und passt die Pflegeprozesse ggf. an.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

I.3. Pflegeprozess und Pflegediagnostik in hoch belasteten Lebenssituationen

Der/die Auszubildende arbeitet bei **körperbezogenen Interventionen** in der Versorgung von schwer pflegebedürftigen und sterbenden Menschen mit.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Der/die Auszubildende **begründet** diese fachlich.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Der/die Auszubildende wirkt in der Begleitung von zu pflegenden Menschen und seiner Bezugspersonen am **Ende des Lebens** mit.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Reviewbogen Pflichteinsätze 1. Ausbildungsdrittel

Der/die Auszubildende nimmt **eigene Belastungen** in der Begegnung mit schweren Erkrankungen und der Endlichkeit des Lebens wahr und spricht über die damit verbundenen Emotionen.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

I.4. Krisen- und Katastrophensituationen

Der/die Auszubildende nimmt Abläufe in **Notfallsituationen** bewusst wahr und wirkt den eigenen Kompetenzen entsprechend mit.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

I.5. Bei der Lebensgestaltung unterstützen

Der/die Auszubildende nimmt den **Tages- und Nachtablauf** der zu pflegenden Menschen aus deren Perspektive wahr.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Der/die Auszubildende erkennt den Stellenwert von **Biografie- und Lebensweltorientierung** für Pflegeprozesse.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Der/die Auszubildende gestaltet Pflegeprozesse mit zu pflegenden Menschen unter Berücksichtigung ihrer Lebenssituation, ihrer sozialen Netzwerke und ihrer **kulturellen Bedürfnisse** in Abstimmung auf den Versorgungskontext.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

I.6. Autonomie fördern

Der/die ordnet die **Lebens- und Entwicklungsphasen** von zu pflegenden Menschen ein.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Bemerkungen:

Reviewbogen Pflichteinsätze 1. Ausbildungsdrittel

II. Kommunikation und Beratung

II.1. Kommunikation und Interaktion gestalten

Der/die Auszubildende führt ein **Aufnahmegespräch** entsprechend dem einrichtungsspezifischen Standard.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Der/die Auszubildende übernimmt Teilaufgaben in der **non-verbalen Interaktionsgestaltung** mit Menschen, die in ihrer kommunikativen Ausdrucksfähigkeit stark eingeschränkt sind.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Der/die Auszubildende unterstützt zu pflegende Menschen mit **Einschränkungen in der Orientierung** unter Berücksichtigung von Ressourcen und Einschränkungen.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Der/die Auszubildende Beschreibt Stimmungslagen und **emotionales Erleben bei zu pflegenden Menschen** (z.B. Angst oder Traurigkeit) und schlägt mögliche Interventionen vor.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Der/die Auszubildende **reflektiert eigene Gefühle** und emotionale Reaktionsmuster in der Begegnung mit zu pflegenden Menschen und ihrer aktuellen Lebenssituation (z.B. gegenüber Schmerzen oder herausforderndem Verhalten).

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Reviewbogen Pflichteinsätze 1. Ausbildungsdrittel

II.2. Schulung und Beratung organisieren, gestalten und evaluieren

Der/die Auszubildende **informiert** zu pflegende Menschen und ggf. ihre Bezugspersonen zu einfachen pflegebezogenen Themen und beantwortet in diesem Kontext einfache Fragen.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Der/die Auszubildende **leitet** Bezugspersonen zu einfachen Pflegehandlungen **an**.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

II.3. Ethisch reflektiert handeln

Der/die Auszubildende erkennt und unterscheidet **Konflikte und Dilemmata** in alltäglichen Pflegesituationen.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Bemerkungen:

Reviewbogen Pflichteinsätze 1. Ausbildungsdrittel

III. Intra- und interprofessionelles Handeln gestalten

III.1. Verantwortung in der Organisation des qualifikationsheterogenen Pflorgeteams übernehmen

Der/die Auszubildende **orientiert sich im Einsatzbereich** und sammelt Informationen zur Organisationsstruktur.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Der/die Auszubildende nimmt Informationen im Rahmen der **Übergabe** auf und bringt sich ein.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

III.2. Ärztliche Anordnungen durchführen

Der/die Auszubildende beachtet umfassend die Anforderungen der **Hygiene**.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Der/die Auszubildende führt Handlungsabläufe in Pflegesituationen **mit erhöhtem Infektionsrisiko** nach vorliegender Planung durch.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Der/die Auszubildende **begründet** diese (z.B. Versorgung von mit multiresistenten Erregern infizierten Menschen) und **passt** diese ggf. **an**.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Der/die Auszubildende führt einfache ärztlich **veranlasste Maßnahmen der Diagnostik und Therapie**, die mit einem geringen Risikopotenzial behaftet sind, durch und baut hierbei zunehmende Selbstständigkeit auf (z.B. Stellen/Verabreichung von Medikamenten oder Injektionen)

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

III.3. Im interdisziplinären Teams mitwirken und Kontinuität sicherstellen

Der/die Auszubildende erfasst **Strukturen der intra- und interprofessionellen Zusammenarbeit** (z.B. Zusammenarbeit mit Ärzten oder mit therapeutischen Berufsgruppen).

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Bemerkungen:

Reviewbogen Pflichteinsätze 1. Ausbildungsdrittel

IV. Handeln auf der Grundlage von Gesetzen, Verordnungen und ethischen Richtlinien

Wird in den Pflichteinsätzen im 1. Ausbildungsdrittel noch nicht bewertet.

V. Handeln auf der Grundlage von wissenschaftlichen Erkenntnissen und berufsethischen Werthaltungen

V.1. Verantwortung für die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit sowie das berufliche Selbstverständnis übernehmen

Der/die Auszubildende setzt Strategien der **persönlichen Gesunderhaltung** ein.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Der/die Auszubildende berichtet von erlebten Situationen sachgerecht, stellt eigene **Gefühle und Gedanken** nachvollziehbar dar und sucht im Austausch mit Pflegefachpersonen nach persönlichen Lösungen (unter Einbezug von Aspekten von Unter-/Überforderung).

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Bemerkungen:

Bemerkungen gesamter Reviewbogen:

Gesamtnote:

Summe der Notenwerte
(max. 168)

:

Geteilt durch Anzahl bewerteter Kriterien
(max. 39)

=

Gesamtnote
(1 – 6)